

• ZAUBERWERK

Abonnieren Sie unseren Newsletter

Rückblick:
OKKUPATION!
ENTE, TOD & TULPE

Vorschau:
DISABLED THEATRE
Neuproduktion mit
Jérôme Bel

Aktuell:
neues HORA-Projekt BOX

NR.
32

DAS MAGAZIN
DES THEATER HORA
ZÜRIWERK

NOVEMBER 2011

AGENDA

BISFRÜHLING 2012

BIS DEZEMBER 2011

KONZERT HORA'BAND AB DEZ. 2011

So | 20. Nov. | 21:00 Uhr | Radio LORA

HORAMATÖRE

ARBEITSPRÄSENTATION MIT SZENEN FREI NACH ALICE IM WUNDERLAND

So | 20. Nov. | 18.00 Uhr | Casino-Saal Aussersihl

FAUST 1 & 2 MIT HORA'BAND

Di	29. Nov.	19.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Mi	30. Nov.	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Do	1. Dez.	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	2. Dez.	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Sa	3. Dez.	18.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
So	4. Dez.	16.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

Weitere Informationen unter www.hora.ch; siehe Spielplan und über den HORA-Newsletter

AB JANUAR 2012

BOX

Mo. | 30. Januar | 20.00 Uhr | Casino-Saal Aussersihl

Weitere Daten siehe Spielplan auf www.hora.ch

DISABLED THEATRE

NEUPRODUKTION MIT JÉRÔME BEL, DURCHLAUF MIT PROBEPUBLIKUM

Mi	DEUTSCH	11. Jan. 2012	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Do	FRANZÖSISCH	12. Jan. 2012	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	ENGLISCH	13. Jan. 2012	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

Reservation unter ticket@hora.ch

ab Mai 2012 auf Europa-Tournee

AB MÄRZ 2012

ENTE, TOD & TULPE

Neue Aufführungsdaten im März 2012

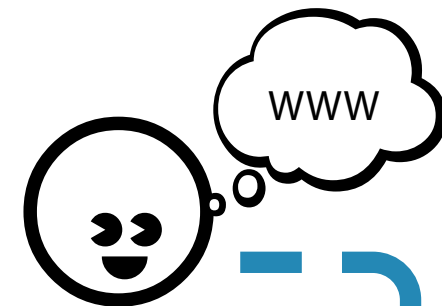
Siehe Spielplan auf www.hora.ch

AUSSERDEM

f Alle Spieldaten der aktuellen Theater-Produktionen finden Sie auf www.hora.ch

f Falls Sie Newsletter-AbonnentIn sind, halten wir Sie per Mail auf dem Laufenden, so erfahren Sie die neusten Spieldaten!

Definitive Daten zu allen Aufführungen ab 2012 und weitere Informationen unter www.hora.ch; siehe Spielplan oder über den HORA-Newsletter



BESUCHEN SIE THEATER
HORA AUF FOLGENDEN
SOCIAL MEDIA PLATTFORMEN:

facebook

www.facebook.com/TheaterHORA

YouTube

www.youtube.com/TheaterHORA

myspace

myspace.com/thehoraband



Liebe Hora-Freundinnen und-Freunde

Kaum ist die dritte Ausgabe unseres Theaterfestivals OKKUPATION! vorbei, schon bahnen sich die nächsten grossen Geschichten an. Das Theater HORA wird im nächsten Jahr an den bekanntesten europäischen Festivals zu sehen sein... Aber zuerst mal tief ausatmen, der Reihe nach:
Die dritte Ausgabe des Festivals OKKUPATION! war in vielerlei Hinsicht erfolgreich. Was uns vor

allem freut, sind die künstlerischen Impulse, die daraus entstanden sind. Die Zusammenarbeit bei «The Democratic Set» mit dem Back to Back Theatre aus Australien (Schauen Sie sich die Videoclips auf unserer Homepage www.hora.ch an!) oder das Gemeinschaftsprojekt «Struwelpeter» mit 11 Künstlern und Künstlergruppen aus dem deutschsprachigen Raum oder die Workshop-Begegnung des HORA-

Ensembles mit dem französischen Choreographen Jérôme Bel. Gerade eben dieses Zusammenkommen mit dem weltweit gefeierten Choreographen entwickelt sich zu einer regelrechten Erfolgsgeschichte. Jérôme Bel war vom ersten Moment von den Fähigkeiten unserer SchauspielerInnen dermassen gefesselt, dass er sich kurzerhand entschloss, mit uns ein Stück zu inszenieren.

Die bedeutendsten europäischen Festivals möchten seine neuste Kreation zeigen: das Kunstenfestivaldesarts in Brüssel, das Festival d'Avignon, die Ruhrtriennale in Bochum, das Festival d'Automne in Paris usw. Sie alle möchten in ihren Programmen dieses kommende Stück zeigen. Als wäre diese Reihe nicht schon potent genug, meldet die DOCUMENTA Interesse an der Koproduktionsarbeit HORA- Jérôme Bel an. Die DOCUMENTA gilt als die weltweit bedeutendste zeitgenössische Kunstveranstaltung.

Inspiriert von der erwähnten Zusammenarbeit mit dem Back to Back Theatre hat Michael Elber aus der Kiste des DEMOCRATIC SET die BOX entwickelt. Mit der von ihm entwickelten Improvisationstech-

nik aus DIE LUST AM SCHEITERN werden neuartige, interessante und hoffentlich humorvolle Begegnungen, in eben dieser Kiste, zwischen den HORA-SchauspielerInnen und ausgewählten Gästen entstehen. In loser Folge wird BOX den Spielplan 2012 bereichern.

Als schon fast logische Folge aus dieser Aufzählung mutet die nächste Ankündigung an. Auf Beginn des nächsten Jahres werden alle unsere SchauspielerInnen zu 100% in die Theaterarbeit eingebunden. Wir sind der Ansicht, dass nur so innerhalb der Ausbildungsarbeit und der Ensemblearbeit Kontinuität und Flexibilität gehalten werden kann. Durch diese Massnahme ist ein neuer Grad an Professionalisierung erreicht.

Ohne die konsequente und geduldige Arbeit unseres Ausbildungsleiters Urs Beeler könnte dieser neue Weg nicht beschritten werden. Danke!

Begleiten auch Sie uns in dieser Aufbauarbeit! Ohne Ihre Unterstützung, sei dies als Mitglied im Verein Theater HORA, mit einer Spende oder als freiwillige Hilfskraft «hinter der Bühne» ist dies nicht realisierbar. Wir zählen auf Sie! Seien auch Sie Teil dieses grossartigen Projekts!

Wir freuen uns auf ein blühendes Jahr 2012!

Herzliche Grüsse
Giancarlo Marinucci

ZAUBERWERK DIE ZWEITE

DANKE
DANKE

TRAGEN AUCH SIE ZUM ERFOLG BEI
UND WERDEN SIEMITGLIED BEIM VEREIN
THEATER HORA

DANKE
DANKE

Unsere Projekte leben von Ihren Spenden und Mitgliederbeiträgen!
An dieser Stelle gebührt Ihnen unser aufrichtiger Dank!
Kontakt: Conny Marinucci im HORA Sekretariat
(Tel. 044 405 71 40, verein@hora.ch) oder an Simon Heller, Präsident
Verein Theater HORA (simon.heller@gmail.com).

Für den Mitgliederbeitrag (CHF 100.– pro Kalender-
jahr) oder eine Spende, können Sie den beiliegenden
Einzahlungsschein verwenden oder direkt auf das
PC- oder CS-Konto einzahlen. Wir danken Ihnen für
die Unterstützung!

Verein Theater HORA

8040 Zürich
PC 80 – 54072 -7
IBAN: CH61 0900 0000 8005 4072 7
Verein Theater HORA
8040 Zürich
Credit Suisse, 8070 Zürich
IBAN: CH84 0483 5034 4491 0000 0

DANKE
DANKE

Besonderen Dank gilt folgenden Personen und Or- ganisationen (Spenden ab CHF 500.—)

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul / E. Röllin /
HOLDIT / Ref. Kirchengemeinde Rümlang /
A. Fritzsche / FTV Zollikon / M. Marx / J. Meier /
TOSHIBA Leading Innovation / Verein Chramschof

Herzlichen Dank für die Unterstützungsbeiträge zur Ausbildung

Ernst Göhner Stiftung / Verein Theater HORA
Vontobel-Stiftung / Stiftung Denk an mich
MBF Foundation

Herzlichen Dank für die Unterstützungsbeiträge zum Förderprojekt SwissAbility

Stiftung Denk an Mich / Migros Kulturprozent
CS Foundation / Pro Infirmis

Herzlichen Dank für die Unterstützungsbeiträge an die Produktion ENTE, TOD & TULPE

Stiftung Denk an mich / Hamasil Stiftung
Zürcher Kantonalbank / Alexis Viktor Thalberg-
Stiftung / Martha Bock Stiftung / Giuseppe Kaiser-
Stiftung

Herzlichen Dank für die Unterstützungsbeiträge zum Theaterfestival OKKUPATION!

Eidg. Departement des Innern – EBGB / G + B Schwyzer
Stiftung / Migros Kulturprozent / Kanton Zürich Fach-
stelle Kultur / Stadt Zürich / Stiftung Denk an mich
Pro Infirmis Zürich / Grütli Stiftung Zürich

Stand Oktober 2011

DANKE
DANKE

DANKE
DANKE

DANKE
DANKE

ENTE, TOD & TULP

Zuschauerreaktionen zu den Aufführungen

«Eine berührende Inszenierung, die Schauspiele-
rInnen spielen wunderbar.»

«Die Aufführung war fantastisch und soooo
oooooooo schön!!! Alles war schön! Ich war gefes-
selt von dieser langsamen Geschichte, Entschleu-
nigung pur. Das ganze Publikum war gefesselt,
man hätte das Fallen einer Stecknadel gehört.»

«Bühne und Kostüme sind grossartig, Inszenie-
rung, Dramaturgie und SpielerInnen toll. Diese
Direktheit und Emotionalität im Spiel schaffen
nur Menschen mit Behinderung.»

«Ich bin berührt, begeistert und extrem erfreut
über dieses hochstehende Theater. Die Szenerien
könnten schöner nicht sein. Das schwere Thema
das beleuchtet wird, ist auf wunderbar leichte
Weise gespielt und umgesetzt.»



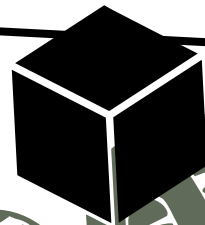
BOX



Ausgehend vom HORA Lieblingsprojekt DIE LUST AM SCHEITERN und den Erfahrungen mit dem australischen Back to Back Theatre bei der Erarbeitung von THE DEMOCRATIC SET im Schiffbau während des diesjährigen Theaterfestivals OKKUPATION!, werden wir jeweils einmal pro Monat am Aufführungstag von BOX, mit dem HORA Ensemble und mit 4-11 Gästen, im Rahmen eines siebenstündigen Workshops eine Performance erarbeiten. Die Bühne besteht aus dem Bühnenbild von THE DEMOCRATIC SET: Ein leeres Zimmer mit zwei Türen. Es entstehen einfachst improvisierte, kurze, skurrile Beziehungen, Begegnungen, Annäherungen zwischen Menschen. Zusätzlich werden Filmsequenzen aus THE DEMOCRATIC SET gezeigt. Es entsteht eine surreale, absurde Geschichte eines Raumes und seiner eigenartigen Menschen, die dort verkehren.

«EIN MENSCH GEHT DURCH EINEN RAUM, WÄHREND IHM EIN ANDERER ZUSIEHT, DAS IST ALLES, WAS FÜR EINE THEATERAUFFÜHRUNG NOTWENDIG IST.»

Dieses Zitat des grossen Theaterregisseurs Peter Brook, aus seinem Buch, «Der leere Raum» nehmen wir uns zu Herzen für unser neues Langzeitprojekt BOX.



Für dieses Projekt suchen wir Gruppen von Menschen, welche während dieses Performance-Tages Lust haben, mit uns arbeiten wollen und welche die Improvisationsarbeit des Theater HORA miterleben, sowie am Abend mit uns auftreten wollen.

Von SchauspielerInnen bis zu Schweinezüchtern, von Polizisten bis zu Anarchisten, von Hausfrauen bis zu HouseMusikern, von PolitikerInnen bis zu Polarforschern, von Fussballfans bis zu Fagottspielern, von Agogen bis zu GogoGirls, von Bankern bis zu Punkern, reich und arm, berühmt oder berüchtigt, behindert, nicht-behindert normiert, normal, phänomenal: Alle möglichen Gruppierungen sind herzlich eingeladen, sich bei uns um eine solche Aufführung zu bewerben. Kosten: Keine!

Erste Aufführung: Montag, 30. Januar
Weitere Aufführungen siehe Spielplan
auf: www.hora.ch

Einzige Bedingung:
Lust auf eine
unvergessliche Erfahrung.



BOX

OKKUPATION!

RÜCKBLICK ZU PROGRAMMPUNKTEN VOM FESTIVAL OKKUPATION! VON KATHERINA WINKLER

Okkupation – Tag 1

Die schönste Eröffnung eines Festivals, die man sich denken kann: Beladen mit den Gästen schaukelt sich die MS Helvetia über den Zürichsee in den Sonnenuntergang, entspannte Gäste promenieren über das Schiff, halten mal an dieser Ecke und stossen an, dann verharren sie am Bug und schauen verzückt auf die sich brechenden Wellen - besser als jedes Traumschiff, sympathischer als jede Luxusjacht. Verschlafene Träumer schnarchen beim Eintritt der Gäste, Geräusche aus Sturm und Wasser blubbern über Ober- und Unterdeck. Später wandelt das Publikum von Station zu Station, von Träumer zur Träumer, die Kisten vor sich haben, darin ihre Lebensträume – das Publikum muss raten, geantwortet wird nur mit ja und nein, ... Allerlei Kunstaktion ist unter dem Gewimmel. Auf filmische Sturmfahrt kann man gehen, oder sich auf die Spuren Mirandas, Prosperos und Calibans be-

geben – Hauptakteure aus Shakespeares STURM, eine leise Vorankündigung der HORA-Produktion 2013. Auf der Halbinsel Au stehen dann sechs Gestalten mitten im Wasser, zu ihren feuchten Füßen wabbert Trocken- eis über den See – sechs Calibane, die das Schiff okkupieren, staunende Gäste folgen mit ihren Blicken dem schweigenden Trupp, der sich wie selbstverständlich auf dem Schiff platziert und dem harrt, das da kommen mag.

Okkupation – Tag 5

Alles liegt still heute, nur im Theater HORA wird hoher Besuch erwartet – Jérôme Bel gibt sich die Ehre und lässt 12 putzmuntere Schauspieler zu Höchstform auflaufen. Wie er das anstellt? Er kommt an. Setzt sich. Und sagt dann einfach: Jetzt macht mal. Und interessiert sich für die Menschen da vor ihm. Und dann machen die. Und hören gar nicht wieder auf. Und zurück bleibt eine Hand voll Beobachtender, die den Mund nicht mehr zu bekommen. Geballte Spiellust schlechthin. Monsieur Bel verweilt noch ein Stück und schmiedet bereits Pläne, und man wird sich im Herbst wiedersehen – so kann das gehen, wenn Skepsis in Verblüffung umschlägt.

Okkupation – Tag 10

Und irgendwann liegt alles in den letzten Zügen. Das Festival neigt sich dem Ende zu, ebenso wie mein Praktikum, das seinen krönenden Abschluss in diesen Tagen findet. In den imposanten Hallen des Zürcher Schiffbaus herrscht schon in den Morgenstunden ein reges

Beschäftigt sein. Kurz vor Beginn der Performance der Schauspieler des Theater HORA mit dem Back to Back Theatre tritt Ruhe ein. Beinahe besinnlich ist die Stimmung, Uneinigkeiten werden befriedet, Sektkorken schnepksen in die Höhe. Zu den Klängen von Jóhann Jóhannsson und Hildur Gudnadóttir aus Island ratern die gedrehten Filmsequenzen an den Köpfen der zahlreichen Zuschauer vorbei, dazwischen Intermezzi der Schauspieler, Freunde und Helfer. Anderthalb Wochen zelebriertes Anderssein, inszeniertes Aus-dem-Rahmen-Fallen, das in Szene gesetzte und das authentische, das alltägliche Sein zwischen anders, genannt normal und egal. In der Theaterkantine des Schiffbaus nehmen diese Tage ihr Ende, wenn alle beisammen sitzen, so wie es sein soll, bei Bier und Schnaps, und man redet – über das, was war, was ist, und was noch kommen soll und wird.

Das Prinzip Struwwelpeter in der Roten Fabrik

Verschiedene Theater an verschiedenen Orten der Welt, die geeint werden durch eine Geschichte – das ist es, was sich in Zürich während OKKUPATION abspielte. Was ein jeder für sich den angestammten Orten probte, wird zum bereits zweiten Mal in einem Gemeinschaftsprojekt auf die Bühne gebracht, in der Roten Fabrik, wo ein riesiges Struwwelpeterrelief unter vielen verschiedenen Händen entsteht. Der erste okkupierte Tag macht auf dicke Hose und lässt Gutes verheissen – die Sonne über Zürich strahlt aus allen Kräften vom Himmel, und schon in zarten Morgenstunden ist die Rote Fabrik geschäftig, und Anne Tismer erwartet die HORA-Schauspieler und Freunde zum Workshop. Dass die Schauspielerin einen grossen

Namen besitzt, spielt keine grosse Rolle mehr, wenn es in der Roten Fabrik um die szenische Umsetzung der Geschichte des Faulen Roberts geht. Damit beginnt der erste Teil der Struwwelpetertrilogie, einer Collage aus 11 Aufführungen und 2 Happenings. Die Schauspieler, an Improvisation, Spiellust und allgemeines Rauslassen gewöhnt, entdecken bei diesem Workshop so ganz andere Arbeitswelten – strenges Durchinszenieren steht an der Tagesordnung bei der Arbeit an diesem kleinen Stück klassischen Regietheaters. Unerbittlich brennt die Maisonne am Tag 2 des Struwwelpeterprinzips auf Zürich. Das Helmi aus Berlin reist an und ist dabei schwer beladen – Schaumgummi und Klopapierrollen, Liter von Leim und Körbe voll Pappmaché befinden sich im Helmigepäck, und der Workshopsaal der Roten Fabrik wird belagert von bastelnden Händen, man bahnt sich seine Wege durch vermeintliche Müllberge, die das Ventil explodierender Kreativität sind. Der Struwwelpeter geistert den zweiten Tag über das Gelände, man sucht Abkühlung in den Fluten des Sees und schliesst Freundschaft mit Künstlern und Mitwirkenden von überallher. Mit dabei sind die Ratten vom Obdachlosentheater aus Berlin genauso wie Monstertruck und Theater Mezzanin aus Graz, die hier alle das eine verbindet: Gutes Theater zu machen.



Am dritten Tag werden die Augenringe aller Beteiligten deutlich tiefer, die Haut ist um Nuancen brauner, Schleierwolken am Himmel, und immer noch: Sonne über dem Festivaltreiben. Der Struwwelpeter liegt in den letzten Zügen, Sonnenlicht flirrt in den hohen Räumen der Roten Fabrik, wo an diesem Morgen ein Lachguru und Yogameister die noch morgenmüden Leiber zu spirituellen Höhenflügen antreibt. Ein Pulk Menschen kugelt sich durch die Hallen, lachend und kichernd, bis die Bauchmuskeln schmerzen. Die Suppenküche leistet noch immer Schwerstarbeit, Freundschaften sind entstanden, Kontakte geknüpft, bevor es am Abend in die letzte Runde geht: Anne Tismer und das Theater HORA bringen einen der frühesten Anarchisten der Kinderliteratur ins Ziel, und das Prinzip Struwwelpeter findet seinen würdigen Ausklang, während ein wenig, aber nur ein wenig, sehnt man sich nach drei Tagen Fabrikgewusel nach Schlaf, nur ein paar Stunden mehr, aber die Energie ist am Ende unerschöpflich. Bis zum Morgenrauen noch wird in den Fabrikhallen Musik gemacht und getanzt, was so gut ist, dass pubertierende Jungschauspieler gar nicht mehr nach Hause wollen, mutmasslich Anschlusszüge verpassen, fest entschlossen, hier und heute noch auf den Tischen zu tanzen.

Hinweis: Die HORAs sind mit Struwwelpeter in diesem Jahr nochmals anzutreffen, am 18. und 19. November in Berlin am Festival No Limits



Interview mit Jérôme Bel

zur Neuproduktion **DISABLED THEATRE**



ZAUBERWERK
VORSCHAU
MENSCHEN

Einst galt er als Enfant terrible der Tanzwelt: der französische Choreograf Jérôme Bel. Mit seinem Konzept getanzter Biografien entwickelt er seit 2004 ein neues Format. Jérôme Bel hat in den letzten Jahren eine Art von performativer Anthologie angelegt. Eine Anthologie von Ausnahmebiografien, in denen Tänzer Zeugnis ablegen von ihrer Kunst. Dazu gehören Pichet Kluchun, Veronique Doisneau, Lutz Förster und Cedrix Andrieux und bald die Performer des Theater HORA. Jérôme Bel sammelt Stück für Stück, Mensch für Mensch, Porträts von Tänzern, Porträts die er selbst kreiert und inszeniert.

Warum hast du für deine neue Produktion das Theater HORA ausgesucht?

Ich hätte nie daran gedacht, mit «geistig behinderten» Schauspielern zu arbeiten, wie ich nie daran gedacht habe, mit einer Tänzerin des Opernhauses Paris oder



mit einem thailändischen Königstänzer zu arbeiten. Diese Projekte wurden von Kulturverantwortlichen wie Brigitte Lefèvre, künstlerische Leitung Tanz des Opernhauses Paris, von Tang Fu Kuen, dem Kurator aus Singapur, oder für dieses hier beschriebene Projekt von Marcel Bugiel, Dramaturg des Theaterfestivals OKUPATION!! und enger Partner des Theater HORA, initiiert. Meine Zusage auf die Einladung von Marcel Bugiel war zuerst ziemlich zurückhaltend: Ich schlug vor, einen dreistündigen Workshop mit den Schauspielern des Theater HORA zu leiten, um herausfinden zu können, ob ich mit ihnen arbeiten könnte. Ich habe mich nach fünf weiteren Workshoptagen in Zürich für eine Produktion mit den Schauspielern des Theater HORA entschieden. Meine direkte, unmittelbare Begegnung mit den Schauspielern war entscheidend. Ich hatte tatsächlich keine vorgefasste Vorstellung über die Produktion, die ich mit ihnen machen könnte. Ihre Persönlichkeiten, Absonderlichkeiten und Fähigkeiten (ich benutze dieses letzte Wort sehr bewusst) als Schauspieler, haben mich überzeugt. Vor allem aber ist für mich entscheidend, dass sie professionelle Schauspieler sind: Sie beherrschen ein gewisses Theater-Handwerk, sie haben ein unleugbares Wissen und eine echte Bühnenerfahrung.

Interview



Inwiefern ist es für dich wichtig ausgerechnet mit Menschen mit einer «geistigen Behinderung» deine nächste Inszenierung zu machen?

Das Projekt für die Produktion mit dem Theater HORA ist bewusst für eine bestimmte Theater- und Tanzszene gedacht, d.h. auch für bestimmte Aufführungsorte dieser Szene. Es ist diejenige Szene, in welcher meine bisherigen Produktionen seit 15 Jahren gezeigt werden. Es ist das Netzwerk einer bestimmten europäischen Theater-Avantgarde, das Netzwerk des experimentalen Theaters, das Netzwerk, das von verschiedenen Festivals wie Le Festival d'Automne à Paris, das Kunstenfestivaldesarts in Brüssel, das HAU in Berlin, das Holland Festival in Amsterdam, le Festival d'Avignon, usw. vertreten wird. Ein wichtiger Aspekt dieses Projekts ist, «geistig behinderte» Schauspieler zu zeigen. Da diese in der europäischen Szene kaum zu sehen sind, oder nur ausnahmsweise, vielleicht noch durch die Arbeit von Christoph Schlingensiefel oder von Pippo del Bono. Es scheint mir notwendig, dass Menschen mit einer «geistigen Behinderung» in der Gesellschaft z.B. im zeitgenössischen Tanz und Theater mehr vertreten sein sollen. Es ist eine politische Frage, von der ich mich sehr angesprochen fühle. Aus diesem Grund ist das Thema des Stückes die Realität der Schauspieler selber. Sie werden sich selbstverständlich als Schauspieler ausdrücken, aber auch als Subjekt, als Staatsbürger und als Mensch mit ei-

ner «geistigen Behinderung». Mein Projekt ist nicht, sie in etwas anderes zu wandeln, sondern ich möchte die Realität dieser Individuen exponieren und inszenieren.

Was für eine Absicht (künstlerisch und gesellschaftlich) verfolgst du mit diesem neuen Stück?

Ihre Eigenart als Schauspieler interessiert mich sehr. Ihr Verhältnis zum Theater und Tanz ist sehr eigenartig, jeder und jede mit einer eigenen Art und Weise. Sie schaffen es «natürlich» eine theatralische Präsenz zu erreichen, welche viele erfahrene Performer anstreben, ohne dieses Ziel je zu erreichen. Ihre Zeitwahrnehmung, die mit unserer (sogenannt normalen Wahrnehmung) nicht übereinstimmt, ermöglicht eine szenische Fülle, die selten auf der Bühne gesehen wird, oder wenn überhaupt, nur von sehr guten Schauspielern. Diese so seltene Qualität verblüfft mich wortwörtlich. Ich werde mit dieser Arbeit versuchen zu inszenieren, was nur diese Menschen mit einer «geistigen Behinderung» machen können und die anderen «Normalen» nicht. Dies im Gegensatz zu dem, was man erwarten würde.



mit Jérôme Bel



Meiner Meinung nach berühren diese Schauspieler eine der grössten Stärken und eines der wichtigsten Probleme des Theaters, das «hic und nunc», das hier und jetzt.

Zudem bringt ihre Verletzbarkeit eine andere wichtige Frage des Theaters hervor: die Spannung zwischen Realität und Fiktion, zwischen Schauspielern und Rolle. Meine Absicht mit diesem Stück ist, diesen Personen, die als Schauspieler arbeiten, das Wort zu erteilen, ihnen zu ermöglichen im theatralischen und tänzerischen Feld zu existieren und zu zeigen, dass ihre theatralische Erfahrung ungewöhnlich reich ist.



HORA-SchauspielerInnen beim

CIRCOLINO PIPISTRELLO



Auch dieses Jahr hatten wir wieder die Möglichkeit, drei unserer SchauspielerInnen beim Circolino Pipistrello für eine Woche schnuppern zu lassen. Remo, Gianni und Tiziana konnten also während sechs Tagen vom anstrengenden Zeltaufbau, über die Entwicklung des Circusprogramms und der kunterbunten Aufführung vor vollen Rängen, bis zum abschliessenden Zeltabbau alles miterleben. Badevergnügen im Schwimmbad Schluefweg in Kloten inbegriffen. Herzlichen Dank an Pipistrello für diese tolle Kooperation.

Aus Remos Tagebuch:

Zusammen liefen wir Richtung Freibad Kloten. Dort angekommen, trafen wir die Gruppe von den Pipistrellos. Sie waren gerade daran, Pflöcke mit dem

Vorschlaghammer in den Boden hinein zu hämmern. Wir warteten, bis die Kinder zu uns kamen. Dann haben die Pipistrellos sich vorgestellt. Als nächstes durften alle die Pflöcke mit dem Vorschlaghammer hineinschlagen. Wir haben Gruppen gebildet. Ich war mit Gianni und Tiziana zusammen. Ich habe schon lange keinen Vorschlaghammer in den Händen gehabt. Es hat mir viel Spass gemacht. Wie die Pipistrellos dann das Gerüst aufgebaut haben, fand ich megaspannend. Den ganzen Morgen brauchten wir, bis das Zelt stand.



DAS ZWEITE ALBUM DER HORA'BAND

RAUMSCHIFF HORA

KOSTPROBEN DER SONGS SIND AUF DER MYSPEACE-SEITE DERBANDZÜHÖREN.WWW.MYSPEACE.COM/THEHORABAND

DIE HORA'BAND.KANN MAN BUCHEN:
HORA BÜRO: 044 405 71 41, HORA@ZUERIWERK.CH
ODERDIREKTMITDEMBANDLEADERKONTAKTAUFNEHMEN
ROLI STROBEL, ROLI.S@GMX.CH



HORAMATÖRE WERDEN ZU DIETHEATERAMATÖR

Die HORAmatöre haben im letzten Jahr einen riesigen Qualitätssprung nach vorne gemacht. Unter der Leitung von Katherina Winkler und Amadea Schütz konnten sie zuerst am Theaterfestival OKKUPATION! und dann am Festival Wildwuchs in Basel ihr Können zeigen. Nun wird unter Amadea Schütz eine langgehegte Vision der HORA Leitung Wirklichkeit. Die HORAmatöre werden selbständig. Der Bildungsclub der Pro Infirmis Zürich wird diesen Kurs ab März 2012 übernehmen, finanzieren und weiter veranstalten, an einem anderen Ort und unabhängig von HORA, aber nach wie vor freundschaftlich mit uns verbunden. Weiterhin können HORA-Ensemblemitglieder nach einem möglichen Ausscheiden bei uns, sich zu den Theater Amatören gesellen. Gleichzeitig ist es möglich, von diesem Kurs ins HORA-Ensemble auf- oder einzusteigen.

Amadea Schütz dipl. Theaterpädagogin meint zur Zukunft des Amator-Kurses:

«Ich freue mich sehr über diese Lösung. Dieses Angebot wird ab März 2012 im Kreis 5, nahe Limmatplatz stattfinden und natürlich heissen wir dann nicht mehr

die HORAmatöre, sondern nur noch «Die Theater Amatöre» und gehören, ausser guten Kontakten und vielen Freunden, nicht mehr zum Theater HORA.

In der Übergangsphase von Januar bis März 2012 werde ich den Kurs selbstständig fortführen.

Ich schaue positiv in die Zukunft und freue mich auf mehr grosses, unkonventionelles und vor allem Spass bringendes Theater mit den Amatören und auf jede NEUANMELDUNG.

Der Leitung des Theater HORA danke ich für diese produktive Zusammenarbeit und, dass sie mir diese Erfahrungen ermöglicht haben.»

LETZTE VORSTELLUNG ALS HORAMATÖRE
Arbeitspräsentation mit Szenen frei nach Alice im Wunderland
Sonntag, 20. November 2011, 18.00 Uhr im Casino-Saal Aussersihl
Gastauftritt unter neuem Namen «Die Theater Amatöre»
26. Februar 2012, 10.00 Uhr in der Paulus Akademie in
Zürich-Witikon.

Kontakt: Kursleiterin Amadea Schütz
T: 076 384 33 34, Email: muppetmary@hotmail.com

Weiterhin im Angebot

ENTE, TOD & TULPE und
DIE GESCHICHTE VOM BAUM
ein Stück für Schulklassen,
sowie StudentInnen von sozialen
und pädagogischen Berufen.

'AndersSein' und
weitere Workshops
Weiterbildungsmöglichkeit mit unserem
Künstlerischen Leitungsteam und
dem HORA-Ensemble für Schulen,
soziale Ausbildungsstätte und Firmen.

Teamanlass für Firmen
die einen Weiterbildungstag
auf eine theaterliche Art
durchführen wollen.

Gastspiel-Produktionen
DIE LUST AM SCHEITERN,
FAUST 1 + 2 mit HORA'BAND,
DIE GESCHICHTE VOM BAUM
und ENTE, TOD & TULPE

Theaterwerkstatt für Kinder und Jugendliche
jeweils Samstag, 13.00 bis 15.00 Uhr im Casino-Saal Aussersihl
Kontakt: Urs Beeler, Winzerhalde 6, 8049 Zürich, 044 341 46 09 – 078 634 30 34
begeo@bluewin.ch, Weitere Informationen unter www.machtheater.ch

Ein neues Angebot, für Theater-
gruppen die mit Menschen
mit Behinderung arbeiten.

Lanciert im Rahmen des Festivals
OKKUPATION!:



Gemeinsam mit unseren Partnern dem
Kulturfestival wildwuchs in Basel
(27. Mai bis 5. Juni) und dem Community
Arts Festival in Bern (1. bis 5. Juni) ist
unter der Régie des Theater HORA das
Schweizer Förderprojekt SwissAbility
entstanden, mit dem Ziel, eine Schweizer
Szene für aussergewöhnliche Bühnen-
kunst zu beleben und zu etablieren.

Für die Weiterentwicklung dieses
Förderprojekts wurde am 27. Oktober 2011
der «Verein SwissAbility» gegründet.
Informationen und Kontakt:
www.swissability.ch

GESUCHT

Freiwillige HelferInnen um

- an der Bar Getränke zu verkaufen
- an der Theaterkasse Tickets zu verkaufen
- nach Gastspielaufführungen unsere Schauspieler nach Hause zu begleiten

Neu gesucht für die Inszenierung
von Shakespeares STURM
Klanginstrumente aller Art:
Xylophon, Klangschalen, Klang-
stäbe, Gongs, Windspiele,
Stimmgabeln, Zymbeln, Glocken
(auch defekte Instrumente) und
Seemannskoffer, Schatztruhen
und Kostümkisten.

Weiterhin gesucht
werden PraktikantInnen.
Voraussetzungen: spielfreudig,
flexibel, technisches Flair und
teamfähig

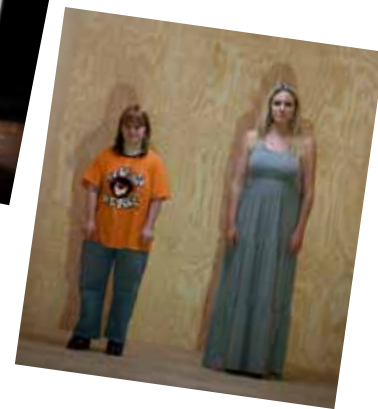
Interessiert? Fragen? Dann
nehmt mit uns Kontakt auf!
Per Email: hora@zueriwerk.ch
T: 044 405 71 41
Oder schickt uns eure Bewerbung
mit einem Motivationsschreiben
an unsere Emailadresse

Kontakt:
hora@zueriwerk.ch oder
T: 044 405 71 40



● IMPRESSIONEN
OKKUPATION

● IMPRESSIONEN ZU
THE DEMOCRATIC SET



IMPRESSUM

Zauberwerk: Das Magazin des Theater HORA Züriwerk
Redaktion: Giancarlo Marinucci, Michael Elber, Conny Marinucci
Gestaltung & Layout: Stillhart Konzept und Gestaltung
Fotos: Michael Elber, Urs Beeler, Giancarlo Marinucci, Michael Bause
Druck: Seiler, Däpp + Co. AG

Anschrift:

Theater HORA Züriwerk
Baslerstrasse 30, Postfach, 8040 Zürich
T: 044 405 71 41; F: 044 405 71 10
Züriwerk: hora@zueriwerk.ch
Verein: verein@hora.ch, www.hora.ch

